



Fachteil Energie sparen

Strickhof ■ Eschikon 21, 8315 Lindau ■ 058 105 98 24 ■ www.strickhof.ch

Wer Energie spart, spart auch Kosten

Energie sparen auf dem Landwirtschaftsbetrieb



Photovoltaikanlage auf einem Milchviehstall. Bild: Daniel Häberli, Strickhof

Die landwirtschaftlichen Betriebe verbrauchen viel Energie. Wenn Energie gespart werden kann, reduziert dies die Kosten und schont das Klima.

Wer kennt es nicht, wenn die Stromrechnung oder die Rechnung für den eingekauften Treibstoff im Postfach liegt, schmerzt dies schon beim Anblick des Couverts. Es handelt sich meistens um sehr hohe Beträge, die in Rechnung gestellt werden. Es ist jedoch schwierig, sich einen genauen Überblick über die einzelnen Verbraucher zu verschaffen.

Abhilfe können hier Beratungsangebote verschaffen. Eine sehr einfache Möglichkeit ist der Energie- und Klima-

check von AgroCleanTech. Unter www.energie-klimacheck.ch lassen sich potenzielle Massnahmen schnell eruieren. Interessant bleibt zum Beispiel weiterhin für viele Betriebe die Photovoltaikanlage für die Produktion des Eigenstroms mit der Einmalvergütung. In der Westschweiz setzt AgroCleanTech zurzeit gemeinsam mit den landwirtschaftlichen Beratungsdiensten das Projekt CEPAR (Conseil énergétique pour l'agriculture romande) um. Landwirtschaftsbetriebe werden mittels einem Benchmark auf ihre Energiesparpotenziale geprüft. Bei grossem Potenzial wird eine AgriPEIK-Beratung empfohlen. Ein landwirtschaftlicher Berater prüft bei einem Betriebsbesuch die verschiedenen Verbraucher und schlägt in einem kurzen Bericht Massnahmen vor, mit denen Energiever-

brauch und Wirtschaftlichkeit verbessert werden können. Durch die finanzielle Unterstützung bezahlt der Betrieb deutlich weniger.

Mit Strom statt Diesel können die Kosten zum Teil ebenfalls deutlich reduziert werden. Wird eine Arbeit mit einem Elektromotor, anstelle eines Dieselmotors, verrichtet, sind die Kosten für die Energie nur halb so hoch, dies unter anderem wegen des sehr hohen Wirkungsgrads der Elektromotoren. Dazu kommen die einfache Wartung, die kompakte Bauform und der leise Betrieb des Elektromotors. Für sämtliche stationären Arbeiten empfiehlt sich deshalb, wenn möglich Elektromotoren einzusetzen. Ein immer wichtigeres Thema ist auch die Nutzung elektrischer betriebener Fütterungssysteme. Allenfalls könnte auch ein akkubetriebener Futtermischwagen sowohl als autonomes Fahrzeug als auch als Speicher für die Photovoltaikanlage genutzt werden, denn bei der Einmalver-

Interview zum Fachteil

Toni Meier

Hat eine Betriebsgemeinschaft mit Hanspeter Breiter und ist Präsident von AgroCO2ncept Flaachtal



«Eine unabhängige Beratung ist für einen Betriebsleiter sehr wichtig.»

Der Betriebsleiter Toni Meier beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den Kreisläufen auf dem Landwirtschaftsbetrieb.

Welche Beweggründe gibt es für dich, Energie zu sparen?

Die Schonung des Klimas ist zu einem wichtigen Schlagwort geworden, für mich sind natürlich auch die Reduktion der Kosten und der Arbeitszeit sehr wichtig.

Welche Beratungsangebote hast du bislang genutzt?

Die Beratung hat eigentlich mit dem Beginn des Agroconcept begonnen, welches der Strickhof unterstützt hat. Später gab es dann auch eine Betriebsenergieberatung der ZHAW und einen Eco Drive Kurs der HAFL. Die Realisierung der Photovoltaikanlage wurde durch Studenten der ZHAW ausgeführt, welche Unterstützung vom Maschinenring hatten.

Welche Massnahmen wurden umgesetzt?

Da gibt es Verschiedenes, so zum Beispiel die Photovoltaikanlage, die Gebäudeisolation des Wohnhauses, weniger Durchfahrten im Futterbau und weniger intensive Bearbeitung der Böden im Ackerbau. Energiesparen ist aus meiner Sicht Kopsache. Wer sich verbessern will, hat viele Möglichkeiten.

Welche Massnahmen siehst du im Ackerbau als sinnvoll an?

Das einfachste ist, zu überlegen, welche Arbeitsgänge es braucht und welche nicht. Zudem sollte der Boden nicht gemahlen werden, viel wichtiger wäre das Füttern des Bodens und somit der Aufbau von Humus. In extrem trockenen Jahren kann man den Boden tiefenlockern und eine tiefenlockernde Gründung ansäen. Einige Landwirte fahren aber auch bei ungünstigen Bedingungen (zu feuchter Boden) und bewirken so genau das Gegenteil. Beim Maschineneinsatz sollte man überbetrieblich oder mit Lohnunternehmer arbeiten. Eine Maschine weniger ist gesparte Energie. ■

Treibstoffverbrauch reduzieren in der Aussenwirtschaft

Den Charakter des Motors kennen

Ein sehr grosses Potenzial bei der Einsparung von Energie hat jeweils das Senken des Treibstoffverbrauches bei den Fahrzeugen.

Um einen Traktor möglichst effizient einzusetzen, sollte der Fahrer über die Charakteristik des jeweiligen Motors Bescheid wissen. Ein Leistungs- und Verbrauchsdiagramm bringt schnell zum Vorschein, bei welchen Umdrehungen der Traktor eine hohe Leistung bei tiefem Verbrauch erbringt. Häufig sind die Motoren im Bereich von 1300 U/min

bis 1500 U/min sehr sparsam und bis 1800 U/min sowohl sparsam als auch leistungsstark. Wer es genauer wissen will, ist mit einem passenden Prüfbericht der ART oder der DLG gut bedient.

Wird der korrekte Reifendruck gewählt, bringt dies ebenfalls erhebliche Einsparungen mit sich. Beim Reifendruck ist die häufige Anpassung der Reifendrücke jedoch eine Herausforderung. Wird mit einer schweren aufgesattelten Maschine vom Betrieb zum Feld versetzt, muss der Reifendruck für die Höchstgeschwindigkeit und wenig Verschleiss der Reifen sehr hoch gewählt werden, während auf dem Feld bei langsamer Fahrt ein tiefer Luftdruck nicht nur Diesel spart, sondern auch den Boden schont. Eine sinnvolle Abhilfe kann hier die Reifendruckregelanlage bieten. Mit weniger Reifenverschleiss und tieferen Verbräuchen dürfte sich eine solche Anlage über die Jahre bei grösseren Traktoren bezahlt machen. Bei ständig wechselnden Strassen- und Feldfahrten, wie zum Beispiel beim Gülle-Führen, ist die Treibstoffeinsparung durch den Energieverbrauch beim Füllen der Reifen kaum vorhanden. Für Reifen und Boden ist diese Massnahme aber trotzdem eine Wohltat. ■ Daniel Häberli, Strickhof



Traktor mit Reifendruckregelanlage. Bild: Daniel Häberli, Strickhof



Kommentar der Woche

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ www.zbv.ch

Ein guter Jahrgang, wenn das Wetter mitmacht...

Es ist wieder so weit, wo man als Rebauer hinkommt, liegt die Frage sofort in der Luft.

Wie wird denn der neue Jahrgang und gibt es wieder einen Oechslererekord?

Es ist die Frage, die ich wohl am meisten beantworten darf, und meine Antwort sorgt bei manchem Fragesteller wohl zuerst nicht für die vollste Befriedigung seiner Neugier.

Meine Antwort auf die Frage lautet nämlich:

Der beste Jahrgang, den ich hatte, ist der, der verkauft, bezahlt und getrunken ist, denn nur so gibt es Platz für den neuen, den besten, den feinsten oder den alles überragenden Jahrgang. Selbstverständlich ist die Frage nach dem Jahrgang eine wichtige und sie zeigt vor allem auch, dass sich der Konsument sehr dafür interessiert, wie es dem aktuellen Jahrgang geht. Als Antwort will man dann aber doch

«Ja wir freuen uns auf einen guten Jahrgang!»

eigentlich hören, dass es einen guten oder sehr guten Jahrgang gibt und dass sich die Oechsle hoch einpendeln.

Also zur entscheidenden Frage. Ja, es gibt, wenn das Wetter in den nächsten drei bis vier Wochen mitmacht, einen guten Jahrgang.

Und nein, die Oechsle werden wohl nicht auf Rekordwerte klettern, aber das ist nicht tragisch, da die Oechsle nur ein Parameter von vielen sind, die die Qualität der Trauben bestimmen.

Dass der Wert so präsent ist, liegt an seiner einfachen Messbarkeit, ohne grosse Apparaturen. Im aktuellen Jah-

reszyklus haben wir aber auch erlebt, dass Frostschäden an exponierten Lagen, Sonnenbrandschäden, schlimme Hagelschäden sowie enormer Krankheitsdruck vom falschen und echten Mehltau unabhängig von Produktionssystem und Sorte dazu führen, dass einige Reblente einem schwierigen oder traurigen Herbst entgegensehen. Insofern sind wir dankbar für das, was uns im Reberg geschenkt wurde, und für das, was wir trotz Unwägbarkeiten der Witterung nun in den nächsten Wochen ernten dürfen. ■

Beat Kamm, Teufen

